

„Sahen wie die Pinguine aus“

Musiker von der UdK besuchte Schule

■ Von Christian Voigt

Jena. Da war ein Vollprofi vor Ort, und schon die erste Frage eines Schülers brachte ihn aus dem Konzept: Ob er denn die Titelmelodie aus „Der Fluch der Karibik“ auf seiner Bratsche spielen könne, wollte ein Schüler der Kastanienschule von Bratschen-Solist Prof. Hartmut Rohde wissen. „Ehrlich gesagt, kenne ich das nicht“, sagte Rohde. Glücklicherweise konnte in dem Fall Christian Götz von der Jenaer Philharmonie einspringen und seinem früheren Lehrer aushelfen.

■ Lieber Mozart statt Michael Jackson

Hartmut Rohde besuchte als Teil des Projektes „Rhapsody in School“ die Kastanienschule in Lobeda, ehe er sein persönliches Debüt im Zusammenspiel mit dem Jenaer Orchester gab. „Es ist wichtig, in die Schulen zu gehen und den Schülern die Musik und die Instrumente näherzubringen. In Amerika oder Australien machen wir das häufig“, sagte der Professor von der Berliner Universität der Künste (UdK). „Das gehört zu unserem Beruf, und das machen wir auch gern.“

Mit den speziellen Musikwünschen der Schüler der Kastanienschule habe er aber nicht ge-

rechnet. „Können sie uns was von Michael Jackson spielen?“ Wiederholt ein wenig Ratlosigkeit. Rohde zeigte sein Können an der Bratsche dann lieber mit Stücken von Bach, Mozart oder Schubert. Auch wenn es nicht die aktuelle Popmusik war, die Schüler waren dennoch begeistert von der Darbietung des Profis.

Interessiert waren die Schüler auch am Wert des Instruments, kannten sie doch bisher nur die Blockflöte, das Schlagzeug oder das Xylofon. „Günstige Exporte aus China erhält man schon für gut 200 bis 300 Euro. Die teuersten kosten gut und gerne zwölf Millionen“, sagte Rohde. Und was ziehe man so an, wenn man im Volkshaus ein Konzert gibt? „Ein schwarzer Anzug, darunter ein schwarzes T-Shirt. Früher haben wir einen Frack getragen, da sahen wir wie die Pinguine aus.“

Wichtig sei vor Auftritten zudem, immer ein wenig aufgeregt zu sein. „Wenn man nicht mit etwas Herzrasen auf die Bühne geht, könnte man auch bei der Post Briefe abstempeln.“ Aufgeregt war auch Florian, der unbedingt einmal die Bratsche aus der Nähe begutachten wollte. Hartmut Rohde gestattete ihm dann sogar, das Instrument fachgerecht an sich zu nehmen und an den Saiten zu zupfen. Ganz der Profi eben.



Ganz der Profi: Florian (links) wollte unbedingt die Bratsche von Prof. Hartmut Rohde in der Hand halten. Foto: Christian Voigt